Deutscher Bundestag
2. Wahlperiode
1953

Drucksache 2549

Kleine Anfrage 262

der Abgeordneten Schwarz, Dr. Bartram, Gerns und Genossen

betr. Ehemaliges Remontegut Grabau Kreis Stormarn

Das ehemals der deutschen Wehrmacht gehörende Remontegut Grabau wurde in den Jahren 1947 bis 1948 aufgesiedelt. Es wurden geschaffen

5	Stellen	zu je	30	ha,
13	Stellen	zu je	15	ha,
1	Stelle	zu	5	ha,
31	Stellen	zu je	2	ha (Nebenerwerbstellen),
1	Stelle	zu	40	ha (einschl. Wald),
1	Stelle	zu	100	ha (Resthof),
1	Stelle	zu	40	ha (Wasser + 3 ha Land).

Die Stellen wurden im Wege von Vorpachtverträgen an die Siedler übergeben, die sich aus Flüchtlingen und Einheimischen zusammensetzen. Es wurden auch teilweise Anzahlungen geleistet.

Am 16. Oktober 1952 hat das damalige Amt Blank die Freigabe des Gutes verfügt. Am 13. Oktober 1953 hat das Bundesfinanzministerium sich grundsätzlich bereit erklärt, Grabau an das Land Schleswig-Holstein bzw. an die Siedler zu verkaufen. Auf Grund gemeinsamer Absprache zwischen Bundesfinanzministerium und Bundesernährungsministerium wurde im Sommer 1955 durch das Bundesernährungsministerium ein Gutachten über den Wert des Gutes erstellt, um die Voraussetzungen für den Verkauf zu schaffen.

Trotz der sehr langen Fristen ist es bis heute noch nicht zu einem Verkauf gekommen. Die Siedler können während des Fortbestehens des derzeitigen Pachtverhältnisses jedoch weder notwendige Ergänzungsbauten usw. durchführen noch sonst weiter disponieren.

Ganz gleich liegen die Verhältnisse auf dem ehemaligen Remontegut Schönböken Kreis Segeberg bzw. Kreis Plön.

Druck: Buchdruckerei Peter Meier, Bulsdorf/Siegburg
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, Bad Godesberg, Rheinallee 20
Telefon 3551

Wir fragen die Bundesregierung,

was sie zu tun gedenkt, um eine Beschleunigung des Verfahrens und damit eine Beruhigung der Siedler herbeizuführen?

Bonn, den 23. Juni 1956

Schwarz	Engelbrecht-Greve
Dr. Bartram	Giencke
Gerns	Goldhagen
Bauknecht	Glüsing
Blöcker	Kuntscher
Brese	Leukert
Brookmann (Kiel)	Struve
Diedrichsen	Wieninger